

EINGANG GR

21. JAN. 2009

Interpellation Martin Klöti vom 21. Januar 2008 betreffend**Betreuung Asyl Suchender durch den Kanton statt
Zuweisung an die Gemeinden**

08

IN 20

78

Ausgangslage

Mit Rundschreiben vom Dezember 2008 teilt das Kantonale Fürsorgeamt mit, dass ab März 2009 erneut Zuweisungen von Asyl Suchenden in die Gemeinden erfolgen sollen. Gemäss Angaben sind die Unterbringungskapazitäten in den kantonalen Durchgangsheimen überschritten. Gemäss Gemeindeverteilungsschlüssel sollen insgesamt 108 Personen platziert werden. Für die Gemeinde Arbon ist beispielsweise eine Zuweisung von 4 Personen vorgesehen.

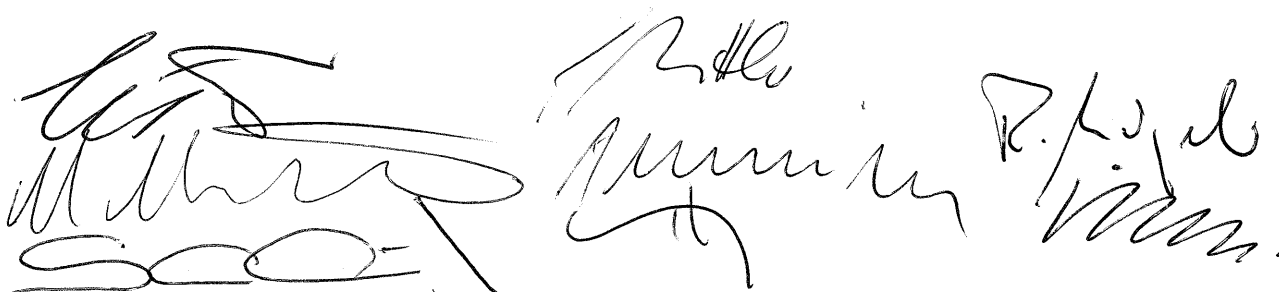
2007 erfolgten keine Zuweisungen mehr in die Gemeinden. Mit der Revision des Asylgesetzes mussten die Gemeinden die Finanzierung und Betreuung der ehemaligen Asyl Suchenden mit dem Status „Vorläufig Aufgenommene“ (VA+7) übernehmen, die sich länger als 7 Jahre in der Schweiz befinden. In Falle von Arbon läuft die Betreuung dieser Personen über das Sozialamt. Die bisherige Stelle einer Asyl Suchenden Betreuung wurde Ende Januar 2008 aufgehoben.

Problemstellung

Eine Zuweisung von 4 Personen nach Arbon hätte als Beispiel zur Folge, dass eine Wohnung gemietet und eingerichtet werden müsste. Ebenfalls müsste die entsprechende Betreuungsstruktur neu aufgebaut werden. Dieses Vorgehen erscheint unsinnig. Richtig wäre, dass die Kapazität der Durchgangsheime erhöht wird. Bei Bedarf sind neue Durchgangsheime zu errichten. Damit ist gewährleistet, dass eine bereits bestehende Organisation, die über die notwendigen Fachkenntnisse verfügt, Unterbringungseinheiten in vernünftiger Grössenordnung schafft. Die Delegation an die Gemeinden ist sachlich und wirtschaftlich nicht zu verantworten.

Fragen:

1. Wie kann es der Regierungsrat verantworten, den Gemeinden erneut Aufgaben zuzuweisen, welche erst vor kurzem rückgängig gemacht wurden?
2. Wie soll sich bei dieser Vorgehensweise eine professionelle Vorbereitung zur Integration der Asyl Suchenden realisieren lassen?
3. Wäre es nicht effizienter und sehr viel kostengünstiger, die Durchgangsheime in ihren Kapazitäten anzupassen?


Martin Klöti, 21. Januar 2009

M.
~~August Munk~~

E. Oams

Fran

P. Hallenbach

J. Jumm.

S. Storkhof

Sch. Sleight

H. Keri;

H. Neudauer-wider

Er. Lupte

Ramund

R. Perer

H. H.

S. J. J.

L. F.

E. Hays

F. Hays

John

Hedegard

C. F. F.

L. F.

F. Hays

H. Hays

B. Hays

J. Hays

P. Hays

P. Hays

F. Hays

A. Hays

H. Hays

L.

H. Hays

F. Hays

H. Hays

H. Hays

H. Hays

H. Hays

C. F. F.

L. F.

F. Hays

H. Hays

J. Hays